die Nester solcher Vögel aus, deren Eier den seinen ähnlich gefärbt seien, ganz irrig ist. Seine Rücksichtslosigkeit geht viel weiter. Er bedenkt nicht nur jedes Nest, das ihm zur geeigneten Zeit gerade in die Quere kommt, mit seinen Eiern, sondern die gute Kuckucksmutter macht sich auch gar nichts daraus, einige von den heimatberechtigten Eiern aus dem Nest hinauszuwerfen, um für ihre eigenen Platz zu machen. Man darf sich füglich darüber wundern, wie verschieden die Natur die einzelnen Lebewesen begabt hat, indem sie dem Kuckuck so viel Rücksichtslosigkeit und anderen Vögeln so viel Gutmütigkeit mitgeteilt hat. Jene geht sogar so weit, daß die Kuckucksmutter sich noch später, wenn ihr hoffnungsvoller Sprößling bereits die Eierschale dank der Fürsorge seiner Pflegemutter verlassen hat, heimlich zum Nest kommt und alle Konkurrenten ihres Kindes hinauswirft. Daher kommt es, daß man den jungen Kuckuck fast immer als Alleinherrscher des widerrechtlich in Besitz genommenen Nestes vorfindet. Trotzdem ist anderseits auch die Gutmütigkeit der zwangsweise zu Pflegeeltern gemachten Vögel so groß, daß sie dem jungen Kuckuck ihre Fürsorge nicht entziehen, und die natürlichen Eltern scheinen auch ganz damit einverstanden zu sein, dadurch jeder eigenen Sorge um ihre Nachkommenschaft enthoben zu werden. Wie schlechte Eigenschaften ja auch beim Menschen so oft erblich sein sollen, so kann man sich nicht wundern, daß auch der junge Kuckuck sich seiner Eltern bald würdig erzeigt. Wenn diese es verabsäumt haben, seine Nebenbuhler aus dem Nest zu schaffen, so übernimmt er diese Arbeit häufig selbst, sogar wenn er noch völlig nackt und blind ist. Sein Instinkt gibt ihm nicht nur den Gedanken, sondern auch die Mittel, sich seiner lebendigen Nachbarschaft zu entledigen, indem er sie über den Nestrand hinausschubst. Es ist noch ein Glück, daß der Kuckuck sich wenigstens durch die Vernichtung zahlreicher Raupen beliebt macht, denn sonst wäre er wohl auch beim Menschen als ein echter Rowdy längst „unten durch".

*

* **Der bayrische Thronfolger in Leipzig.** Am 5. Juli abends kommt der bayrische Thronfolger Prinz Ludwig auf der Durchreise nach Posen, wohin er sich zum Jubiläum des dortigen Infanterieregiments, dessen Inhaber er ist, begibt, von München in Leipzig an. Prinz Ludwig steigt in Hotel Hauffe ab und wird am nächsten Tage, 6. Juli, einige Sehenswürdigkeiten Leipzigs, u. a. das Neue Rathaus, Universität und vor allem industrielle Unternehmungen besichtigen. Am 7. früh erfolgt die Weiterreise nach Posen. Der Aufenthalt ist ganz inkognito. Der Prinz wird nur von seinem Adjutanten begleitet sein. Zum Empfange auf dem Bahnhofe in Leipzig wird nur der bayrische Gesandte in Dresden Graf Montgelas sowie der bayrische Generalkonsul in Leipzig, Thieme, anwesend sein.

* **Universitätsnachrichten.** In Naumburg findet am 2. Juli nachmittags 4 Uhr ein gemeinsamer Ehrenbeamtentag der mitteldeutschen freistudentischen Organisationen (Leipzig, Halle, Jena, Köthen, Eisenach) statt. Die Teilnahme an demselben steht jedem freien Studenten zu. Abfahrt von Leipzig (prov. Thüringer Bahnhof) 1.36. — In einer gut besuchten Versammlung der akademisch-wissenschaftlichen Turnlehrervereinigung sprach Herr Cand. phil. Meynen über „Turnen und Sport an deutschen Hochschulen mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Leichtathletik". Er schloß hieran eine kurze Besprechung des von ihm und Herrn Fehrmann herausgegebenen Buches: „Turnen und Sport an deutschen Hochschulen." — Wie verlautet, hat der außerordentliche Professor für Philosophie an der Universität Leipzig Dr. Felix Krueger an Stelle des nach Leipzig berufenen Prof. Dr. Neumann einen Ruf als ordentlicher Professor der Philosophie an die Universität Halle erhalten. Prof. Dr. Krueger habilitierte sich 1903 an der Universität Leipzig mit der Probevorlesung: „Zur Psychologie der wirtschaftlichen Arbeiter", nachdem er (ein Schüler Wundts) zuvor als langjähriger Assistent am Institut für experimentelle Psychologie unter Leitung von Exzellenz Wundt tätig gewesen war. Reichstagsabgeordneter Dr. Junck spricht morgen Mittwoch, den 29. Juni, 8 Uhr abends in der politisch-historischen Abteilung der Fr. Studentenschaft Leipzigs über „Die Verfassung Elsaß-Lothringens".

* **Der zwölfte Jahresbericht der Handelshochschule zu Leipzig** ist in diesen Tagen erschienen. Danach haben im Berichtsjahre 103 Studierende das kaufmännische Diplomexamen, 21 Kandidaten das Handelslehrerexamen und 9 Kandidaten die Bücherrevisorenprüfung bestanden. Im übrigen enthält der Jahresbericht statistische Mitteilungen über die Behörden, Lehrkörper und Studierenden der Handelshochschule, ferner die Ordnung der Anstalt, die Immatrikulationsordnung, den Studienplan, die Prüfungsordnung, Näheres über den Bücherrevisorenkursus und die Satzungen der Krankenkasse. Damit bietet der im Auftrage des Senats vom Studiendirektor Hofrat Professor Naydt zusammengestellte Bericht ein vollständiges Material für alle, die sich über die Leipziger Handelshochschule informieren wollen. Der zwölfte Jahresbericht kann gegen Einsendung von 70 ₰ von der Kanzlei der Handelshochschule, Leipzig, Ritterstraße 8/10, bezogen werden.

* **Die Huldigungsfahrt nach Wittenberg.** Der Leipziger Zweigverein des Evangelischen Bundes unternahm Sonntag eine Huldigungsfahrt an die Gräber der vom Papste geschmähten Reformatoren Luther und Melanchthon in Wittenberg. An der Luthereiche wurde der erste Halt gemacht. Hier hat Luther die päpstliche Bannbulle verbrannt. Nach einer kurzen Ansprache und dem Gesang des Liedes „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" ging es weiter zum Lutherhause. Hier, in dem ehemaligen Augustinerkloster, liegen im ersten Stockwerk des langgestreckten Hofgebäudes die Räume, in denen Luther nach seiner Rückkehr nach Wittenberg sein Lebenswerk vollbrachte. Ein paar Schritte davon liegt das Melanchthonhaus, in dem nur ein Zimmer, auch dieses im ursprünglichen Zustand trefflich erhalten, gezeigt wird. Kurz nach 12 Uhr schritt man zur Feier in der Schloßkirche. Nach dem Gesang des Liedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" hielt Pfarrer D. Kaiser die eindrucksvolle Predigt auf die Worte des Hebräerbriefes: „Denkt eurer Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben." Dann wurde der Kranz der Kirchlichen Vereinigung der Matthäikirchgemeinde am Grabe Melanchthons, der des Leipziger Zweigvereins des Evangelischen Bundes am Grabe Luthers niedergelegt.

Z. **Der Kgl. Sächs. Militärverein „Ehemaliger 105er für Leipzig und Umgegend"** hielt gestern im „Mariengarten" seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Seifert begrüßte die Erschienenen, insbesondere die anwesenden Vertreter des Bezirksvorstandes, und eröffnete dann die Sitzung mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm, König Friedrich August und König Wilhelm II. von Württemberg, Chef des 105. Infanterie-Regiments. Der vom Vorstande vorgelegte Jahresbericht bekundet ein erfreuliches Wachsen des Vereins. Der vom Kassierer Herrn Reishauer vorgetragene Rechnungsabschluß auf das 17. Vereinsjahr weist einen Vermögensbestand von 1223 ℳ und einen Versicherungsbestand in Sterbefällen für 114 Kameraden von 11 400 ℳ nach. Jahresbericht und Rechnungsabschluß wurden genehmigt. Ein Antrag des Vorstandes auf Umänderung der Bezeichnung „Sterbeunterstützungskasse" in „Begräbnisunterstützungskasse" sowie die Errichtung einer Begräbnisbeihilfenkasse für Frauen der Mitglieder wurde angenommen. Bei der Vorstandswahl wurde der ausscheidende erste Vorsitzende Seifert sowie die bisherigen Beisitzer und der Fahnenträger wiedergewählt. An Stelle des zweiten Kassierers Kamerad Schröder, der die Wiederwahl ablehnte, wurde Kamerad Otto gewählt.

* **Der Verein Leipziger Gastwirte** hielt gestern nachmittag im Etablissement „Sächsischer Hof" in L.-Schönefeld eine Monatsversammlung ab. Herr Guthardt eröffnete dieselbe; man trat in die Tagesordnung ein. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung wurden folgende Herren als neue Vereinsmitglieder aufgenommen: Heinrich Köhler, Gohlis, Friedrich-Karl-Str. 2, Arthur Krausch, Eutritzsch, Hamburger Str. 38, Albert Fritzsche „Ratskeller" Reudnitz, Wilhelm Schäfer, Körnerstraße 25 und Alfred Schirmer „Gasthof zum Bahnhof", Liebertwolkwitz. Eine Angelegenheit des Vereins für Hauspflege wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Dem Verkehrs-Verein wurde wiederum eine Spende von 50 ℳ bewilligt für Leipzig im Blumenschmuck. Zu den Vorträgen, die der Verein veranstalten wird, sollen die Brudervereine eingeladen werden. In der Julversammlung wird Landtagsabgeordneter Landgerichtsrat Brodauf über Fragen des Gastwirtsgewerbes sprechen. Punkt 4 der Tagesordnung betraf den Bericht über den Stand der Kassen nach Ablauf der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1910. Demselben ist zu entnehmen, daß das Konto Verein Leipziger Gastwirte mit 22,353,90 ℳ abschließt. Unter den Ausgaben befanden sich 3871 ℳ für Totenopfer. Der Kassenbestand am 31. Mai betrug 191,18 ℳ. Insgesamt war am 1. Juni ein Ueberschuß von 875,68 ℳ zu verzeichnen. Die Rentabilitätsübersicht der Annoncen-Expedition des Vereins hat Einnahmen aufzuweisen in Höhe von 52 560,80 ℳ. Der Kassenbestand beträgt 296,80 ℳ, die Außenstände standen mit 6754,46 ℳ zu Buche. Der Ueberschuß stellte sich auf 2737,38 ℳ. Den Bericht über den Verbandstag erstattete Herr Werner, der zweite Vorsitzende; er sprach die Hoffnung aus, daß die dort gefaßten Beschlüsse dem Stande zum Segen gereichen möchten. Der nächste Punkt betraf Zuschriften der Firma Heinrich und Holzhüter über die Gründung eines Kohlensäurewerkes. Dasselbe soll in Leipzig errichtet werden und den Gastwirten ziemliche Vorteile bringen. Von der genannten Firma werden nun Verträge angestrebt. Man will von seiten des Vereins Leipziger Gastwirte zunächst einen versprochenen Vortrag über die Angelegenheit entgegennehmen. Im allgemeinen stand man dem Unternehmen sympathisch gegenüber. Mit geschäftlichen Mitteilungen interner Art schloß die Tagesordnung. Zu bemerken ist noch, daß das Sommer- und Kindertest am Montag, den 18. Juli im „Eiskellerpark" stattfindet.

* **Stenographisches.** Das Bestreben, die Stenographie bei den Behörden zur Einführung zu bringen, nimmt einen immer größeren Umfang an und hatte schließlich zu einer Zusammenkunft der stenographiekundigen Beamten Sachsens geführt, die eine Kommission mit der Ausarbeitung einer dementsprechenden Denkschrift an die Regierung beauftragt hatten. Die Kommission in Dresden hat nun zunächst in Verbindung mit dem Königlichen Stenographischen Landesamt eine große Anzahl Gutachten hochstehender Parlamentarier und Vertreter der Volkswirtschaft, der Rechtspflege, der verschiedenen Verwaltungen (darunter Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Leipzig) eingezogen, die sich sämtlich dahin äußern, daß die praktische Nutzanwendung der Stenographie bei den Staats- und Gemeindeverwaltungen dringend nötig sei, weil sie eine Geschäftsvereinfachung, eine Verminderung des Schreibwerkes und große Zeitersparnis mit sich bringe. Bestärkt durch diesen Erfolg, beabsichtigt die Kommission, die eingeleiteten Schritte zu beschleunigen und bittet deshalb um weitere Unterstützung aller Volkskreise.

* **Arnold-Vorträge.** Heute Dienstag hält Herr Dr. Arnold im Volkswohl seinen letzten Vortrag über das zusammenfassende Thema „Das Urchristentum in der Jetztzeit". (S. Inserat.)

* **Sein Sommer- und Kinderfest** beging am gestrigen Sonntag der Schreberverein „Fortschritt" in L.-Lindenau in seiner Gartenanlage. Das festliche Treiben machte sich in Lindenau schon am Vormittag bemerkbar. Um 1 Uhr erfolgte das Sammeln der Kinder und Festteilnehmer am Markte vor dem „Deutschen Hause" und gegen 2 Uhr der Abmarsch des Festzuges mit Musik, unter Vorantritt von Fanfarenbläsern. Draußen in der prächtig geschmückten Anlage wurde vom Vorsitzenden die Festrede gehalten. Ihr schloß sich ein großes Festkonzert an. Aus dem gutgewählten und vorzüglich durchgeführten Programm hoben sich vor allem auch die herrlichen Reigen heraus. Die Kinderspiele waren verbunden mit einer Geschenkverteilung. Auf dem Festplatze herrschte bis in die Abendstunden frohes Treiben; für Unterhaltung war seitens des Vorstandes in jeder Weise Sorge getragen worden. Die festlich illuminierte Gartenanlage bildete noch in den Abendstunden für viele Menschen einen interessanten Anziehungspunkt. Nachzutragen ist noch, daß die gesanglichen und musikalischen Darbietungen viel Beifall fanden.

* **Probeturnen für das Zittauer Vorturnerturnen.** Das am Sonntage von der Leipziger Turnerschaft in Gemeinschaft mit dem alten sächsischen Jahngau und dem Mittelmuldengau abgehaltene Probeturnen wurde nach kurzer Sitzung des Kampfgerichts mit der Durchnahme der vorgeschriebenen allgemeinen Stabübungen (Leitung: Oberturnwart H. Hofmann) eröffnet. In glatter Folge wickelte sich dann der Sechskampf am Reck, Barren und Pferd, sowie im 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Stabwettspringen vom kleinen Brett, dem noch eine schwierige Pflichtfreiübung zugesellt war, ab. Die Prüfung bestanden folgende Turner: 1. Max Haensgen, Leipziger Turnverein, mit 121½ Punkten; 2. Alfred Kunze, Allg. Turnv., 118,5 P.; 3. Friedrich Körber, Leipz. Turnv., 116,5 P.; 4. Curt Reuter, Allg. Turnv., 113 P.; 5. Ernst Fischer, Allg. Turnv., und Carl Köhler, Leipz. Turnv., je 107 P.; 6. Artur Zöllner, Allg. Turnv., 103 P.; 7. Hans Klöber, Turnv. der Südvorstadt, 102 P.; 8. Carl Schramm, Turnv. der Südvorstadt, und Walter Krauß, Turnv. zu Grimma, je 101,5 P.; 9. Curt Illmann, Allg. Turnv., 98½ P.; 10. Ludwig Angström, Leipz. Turnv., 96,5 P.; 11. Reinhold Wehner, Leipz. Turnv., 94 P.; 12. Oskar Schleiffer, Turnv. der Südvorstadt, 85 P.; 13. Fritz Wedel, Allg. Turnv., 81,5 P.

Eine besonders köstliche und gesunde Süßspeise für Kinder im Sommer ist geschmortes, frisches **Obst** und **Flammeri** aus **Vollmilch** und **Mondamin.** Nicht warmen Flammeri in der Mittagshitze geben, ersetzen Sie ihn durch einen kühlenden Flammeri, welchen Sie am frühen Vormittag kochen können.
Lies die Rezepte auf d. Mondamin-Packetchen à 60, 30 u. 15 ₰.

Der Verkauf zu den bekannt billigen
Nachsaison-Preisen
beginnt am Freitag den 1. Juli
Näheres in der großen Anzeige.

Von heute bis zum 1. Juli
4000 abgepaßte Blusen
2.00 2.50 3.25 4.00
Flanelle-Popeline-Halbseide passend für Reise und Sport
AUGUST POLICH